

nauso entwickelt wie bei dem Ringvogel. Da in der mir bekannten Literatur die Zeit bis zum Flüggewerden mit ca. acht Wochen angegeben wird, scheint mir dieser Fall besonders erwähnenswert.

Joachim W e r z i n g e r , 85 Nürnberg, Hermannstädter Straße 12.

(Aus der Arbeitsgemeinschaft Entenvögel Südbayern der
Ornithologischen Gesellschaft in Bayern)

Bemerkungen zum Zeitpunkt des Flüggewerdens junger Tauchenten

Der Zeitpunkt des Flüggewerdens spielt für die Jungen eines Schoofes naturgemäß eine besondere Rolle. Ein Blick in die Literatur zeigt jedoch, daß hierüber bei vielen Arten unsere Kenntnisse offenbar noch lückenhaft sind. Es scheint so, als ob im europäischen Schrifttum bei Tauchenten die Altersangaben für das Flüggewerden alle etwas zu niedrig gegriffen sind. So nennt z. B. BOBACK für die Tafelente (*Aythya ferina*) 7—8 Wochen, für die Reiherente (*Aythya fuligula*) 7 Wochen und für die Bergente (*Aythya marila*) gar nur 5—6 Wochen (offenbar nach HANTZSCH). Die Angaben bei WITHERBY lauten entsprechend; bei der Reiherente ist vermerkt, daß sie bereits in einem Alter von 6 Wochen flugfähig sein soll. Nach VESELOVSKY ist *A. fuligula* nach 55 und *A. ferina* nach 59 Tagen flugfähig.

Demgegenüber liegt für nordamerikanische *Aythya*-Arten ein viel größeres Schrifttum vor, das vor allem zeigt, daß Tauchenten längere Zeit zum Flüggewerden benötigen als Gründelenten. WELLER (1957) gibt in einer Zusammenstellung eigener Beobachtungen und der wichtigsten Literatur als Altersspanne für *Aythya americana* 56—84 Tage, für *Aythya valisineria* 54—84 Tage und für *Aythya affinis* 56 bis 73 Tage an, wobei sich die großen Unterschiede z. T. aus der verschiedenen Herkunft der Daten (Schätzungen an Wildvögeln bzw. genaue Kontrollen an Volierenvögeln, HOCHBAUM) erklären. Das Mittel dürfte bei 60—70 Tagen liegen. Bei *Aythya collaris* konnten einige Junge bereits im Alter von 49—56 Tagen fliegen, wie MENDALL feststellte, der übrigens besonders auf den unter Tauchenten ungewöhnlich frühen Termin hinweist.

Gemessen an diesen Angaben erscheint die Beobachtung WERZINGERS keinen Extremfall darzustellen. Vielmehr dürften unsere Literaturangaben nicht ganz zutreffen. Im Feld läßt sich der Zeitpunkt des Flüggewerdens schwer exakt feststellen, wenn nicht besondere Glücksumstände mitspielen. So können wir auch aus der langjährigen Beobachtung der Ismaninger Brutpopulation hierzu nur wenig mitteilen. Immerhin deuten aber einige Fälle ebenfalls darauf hin, daß ein Alter von 7 Wochen allerhöchstens einen Mindestwert für

den Zeitpunkt des Flüggewerdens angibt und keineswegs dem Durchschnitt entspricht. Hierzu einige Beobachtungen:

1. Am 12. 8. halten 4 noch flügge Tafelenten, die völlig erwachsen bereits vom ♀ verlassen sind, in einem Schoof zusammen. Noch am 22. 8. können die 4 immer noch nicht flüggen Jungen beobachtet werden.
2. In 2 Fällen wurden mind. 45 Tage alte Tafelenten, in einem Fall noch mind. 50tägige Junge vom ♀ geführt. In einem weiteren Fall waren etwa 45tägige bereits vom ♀ verlassen worden, doch waren sie noch nicht flugfähig.
3. 45-, 55- und etwa 60tägige Kolbenenten waren noch nicht flügge und wurden vom ♀ geführt.

Da nach WELLER die Unterschiede im Zeitpunkt des Flüggewerdens zwischen Wildvögeln und künstlich aufgezogenen Enten geringfügig zu sein scheinen, könnte man auch durch Gefangenschaftsbeobachtungen Material zur Klärung der Frage gewinnen.

Literatur

- BOBACK, A. W. (1962): Unsere Wildenten. Neue Brehm-Bücherei 131, 113 S.
 HOCHBAUM, H. A. (1944): The Canvasback on a prairie marsh. Washington DC, 201 S.
 MENDALL, H. L. (1958): The Ring-necked Duck in the northeast. Univ. Maine Bull. 60, No. 16, 313 S.
 VESELOVSKY, Z. (1952): Postembryonale Entwicklung unserer Wildenten. *Sylvia* 14, 36—73.
 WELLER, M. W. (1957): Growth, weights, and plumages of the Redhead, *Aythya americana*. Wilson Bull. 69, 5—38.
 WITHERBY, F. F. u. a. (1948): The Handbook of British Birds. Vol. III.

Dr. Einhard Bezzel, 8 München 13, Georgenstraße 38/III.

(Aus der Arbeitsgemeinschaft Entenvögel Südbayern der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern)

Ein Fall von Polygynie bei der Reiherente (*Aythya fuligula*)

Bei mehrjährigen Beobachtungen an der Entenpopulation am unteren Inn konnte ich auch einen Fall von Polygynie bei der Reiherente feststellen. Im Inselgebiet des Eggelfinger Innstausees war am Nachmittag des 22. 5. 1964 noch recht lebhafte Balz im Gange. Ich zählte so nebenbei die einzelnen Balzgruppen nach ihren Geschlechterverhältnissen aus, als ich auf eine recht eigenartig geformte Gruppe stieß. In einer der stillen Buchten balzten eifrig 3 Erpel. Zuerst konnte ich außer ihnen nichts sehen. An einem günstigeren Beobach-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [7_3](#)

Autor(en)/Author(s): Bezzel Einhard

Artikel/Article: [Bemerkungen zum Zeitpunkt des Flüggewerdens
junger Tauchenten 338-339](#)